

Kurz und bündig

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **91 (1997)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kurz und bündig

• Die 10. AHV-Revision kurz erklärt

Am 1. Januar 1997 ist die 10. AHV-Revision in Kraft getreten. Um die bisherigen Rentnerinnen und Rentner möglichst umfassend über die Neuerungen zu informieren, hat das Bundesamt für Sozialversicherungen drei Broschüren veröffentlicht. Die erste trägt den Titel «10. AHV-Revision kurz erklärt – Sie fragen, wir antworten». Die zweite erläutert die AHV-Revision für Frauen und Männer, die schon vor dem 1. Januar 1997 eine AHV- oder IV-Rente bezogen, und orientiert über die Anpassung ihrer Rente ans neue Recht. Die dritte Broschüre enthält Informationen zur 10. AHV-Revision für Angehörige von Staaten, die mit der Schweiz ein Sozialversicherungsabkommen abgeschlossen haben, z.B. Italien, Spanien, Portugal, Jugoslawien, Kroatien usw.

Alle Broschüren können in deutsch, französisch und italienisch gratis bezogen werden beim Bundesamt für Sozialversicherung (BSV), 3003 Bern, Fax 031 322 78 41.

• «Jenseits der Stille»

Der Film «Jenseits der Stille», auf den wir in der letzten GZ hingewiesen haben, läuft gegenwärtig in 40 Städten Deutschlands. Die Hauptrollen wurden den gehörlosen Schauspielern Howie Seago (USA) und Emmanuelle Laborit (Frankreich) anvertraut. Der Film erhielt von der Fachwelt das Prädikat «besonders wertvoll». Die Geschichte über das Leben, die Liebe und den Klang des Schnees ist von Caroline Link verfilmt worden. Wann der Streifen in der Schweiz anläuft, konnten wir

nicht in Erfahrung bringen.

• Erneute Auszeichnung für Brigitte Lemaine

Am 6. Mondial de la Vidéo in Brüssel wurde der Schwarz-Weiss-Film «Regardez-moi, je vous regarde» von Brigitte Lemaine als «bestes, den Reichtum der Gehörlosenkultur reflektierendes Werk» ausgezeichnet. Er setzt sich mit dem Schaffen des japanischen gehörlosen Photographen Koji Inoue auseinander. Von der gleichen Regisseurin zeigte das Fernsehen DRS in der Sendung Sehen statt Hören am vergangenen 28. Dezember und 3. Januar eine hervorragende Kurzfassung «Sourds à l'image» (Gehörlose im Blickpunkt).

• Gebärdendolmetscher für Berliner Parlament

Für Gehörlose sollen Sitzungen des Berliner Abgeordnetenhauses künftig gedolmetscht werden. Das kündigte Parlamentspräsident Herwig Haase an. Arbeitsgemeinschaften der rund 6000 in Berlin lebenden Gehörlosen haben ihr Interesse an den Sitzungen bekundet.

• Gehörlose Studenten an der Fachhochschule Potsdam

Im vergangenen Oktober hat ein Modellprojekt für Gehörlose an der Fachhochschule Potsdam begonnen. 14 Studenten haben ein vierjähriges Studium der Sozialarbeit/ Sozialpädagogik in Angriff genommen. Sie nehmen an den Vorlesungen und Seminaren gemeinsam mit ihren

hörenden Kommilitonen teil. Zwei Gebärdensprachdolmetscher sorgen für eine reibungslose Verständigung. Das Projekt begegnet in Potsdam auch in der Öffentlichkeit grossem Interesse. In speziell eingerichteten Gebärdensprachkursen haben 60 Hörende begonnen, die Gebärdensprache zu erlernen.

• Schreibtelefonieren im Einkaufszentrum

Im Einkaufszentrum «Les Halles» im Zentrum von Strassburg können Hörgeschädigte mit dem MINITEL telefonieren. Die Vereinigung der Schwerhörigen in Strassburg hat gefordert, solche Schreibtelefone auch in Flughäfen und an Bahnhöfen einzurichten.

• Lippenablesen per Computer?

An der Technischen Universität Berlin wurde ein Computerprogramm für Gehörlose entwickelt. Damit kann das Lippenablesen geübt werden. Gehörlose können selber einen Text eingeben. Auf dem Bildschirm erscheint dann ein Mensch, der die zuvor eingegebenen Worte spricht. Gehörlose wiederholen den Text so oft, bis sie die einzelnen Laute und Wörter vom Mund ablesen können.

• Erfolgreiche Phonak

Der Schweizer Hörgeräte-Hersteller Phonak erzielte im ersten Halbjahr per Ende September einen Umsatz von 75,3 Mio. Franken (+24%). Der Gewinn nahm, ohne einmalige Erträge wie im Jahre 1995, um 20% auf 8,5 Mio. Franken zu.

